

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Christian Moser
zum Haushalt 2022 am 06.12.2021**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Stadtratskolleginnen und –Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Medien,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

nachdem ich im letzten Jahr aufgrund der Pandemie auf das Vortragen meiner Haushaltsrede verzichtet habe, werde ich diese heute in gebotener Kürze wieder halten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Sommer hatte man teils den Eindruck, als gäbe es keine Pandemie mehr. Der Überbietungswettbewerb bei Lockerungen kannte kein Ende. Ob die anstehende Bundestagswahl ein möglicher Grund dafür sein konnte, muss jeder für sich entscheiden. Fakt ist eine katastrophale Entwicklung die wir uns alle so nicht gewünscht oder vorgestellt haben. Jeder von uns will raus aus dieser Pandemie und wir werden es nur ALLE gemeinsam schaffen. Unser Bundespräsident hat es vor wenigen Tagen in einem Statement zusammengefasst: „wer jetzt immer noch zögert sich impfen zu lassen, den will ich heute ganz direkt fragen – was muss eigentlich noch geschehen, um Sie zu überzeugen? Ich bitte Sie noch einmal lassen Sie sich impfen. Es geht um Ihre Gesundheit und es geht um

die Zukunft unseres Landes.“ Und ich möchte ergänzen „um die Zukunft unserer Stadt“. Seine Ausführungen unterstütze ich zu 100% und ich bitte auch alle Unentschlossenen sich impfen zu lassen. Wir brauchen Sie, damit wir den Weg zurück zur Normalität endlich beschreiten können.

Warum stelle ich diesen Appell an den Anfang meiner Haushaltsrede?

An dieser Stelle habe ich nämlich bereits vor einem Jahr die Aussage getätigt, dass das Schlimmste noch lange nicht vorüber ist und die Auswirkungen noch längere Zeit andauern werden. Leider hat die Pandemie dafür gesorgt, dass ich Recht behalten habe. Mit neuen Inzidenzwerten bisher nicht gekanntes Ausmaßes und neuen Varianten, von den wir nicht wissen wie gefährlich sie sind und wie gut die Impfstoffe dagegenwirken. Deswegen werden sich die zwangsweise notwendigen Einschränkungen auch noch in das Jahr 2022 hinziehen, auch wenn wir alle der Einschränkungen überdrüssig sind und wir auch Wege finden werden müssen mit der Pandemie zu leben. Und zwar in einer Art und Weise in der auch ein gemeinschaftliches Leben unter gewissen Schutzmaßnahmen möglich sein muss, damit in unserer Gesellschaft nicht mehr zerstört wird als durch das Corona-Virus selbst. Gerade für unsere Kinder, die am schwersten von den Auswirkungen betroffen sind, weil für sie die natürliche Entwicklung in einem sozialen Umfeld enorm beschränkt ist. Auch das sage ich ganz offen.

Deswegen werden wir unsere städtischen Dienstleistungen und Angebote für unsere Bürgerinnen und Bürger immer soweit öffnen und zur

Verfügung stellen, wie es der rechtliche Rahmen zulässt und es zu verantworten ist.

Was den Haushalt der Stadt Deggendorf 2022 angeht, zeigt sich, dass wir in den letzten Jahren wirklich gut gehandelt haben und uns auch diese Krise nicht daran hindert, die Ziele, die wir uns vor Ausbruch der Pandemie gesteckt haben, konsequent weiter umzusetzen. Mit einem Gesamtvolumen von fast 113 Mio. € und knapp unter 20 Mio. € an reinen Investitionen ist der Haushalt 2022 genauso stark wie in den Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie. Und das - wie es in meiner Amtszeit bisher immer der Fall war - zum zehnten Mal in Folge ohne die Aufnahme zusätzlicher neuer Schulden. Dass die finanziellen Auswirkungen jedoch auch an uns nicht spurlos vorüber gehen, weil es ansonsten nochmals deutlich besser wäre, zeigen die aktuellen Steuerentwicklungen.

Kompensieren können wir das nur, ohne dabei allzu große Einschränkungen in Kauf nehmen zu müssen, weil wir in den vorangegangenen Jahren eine maßvolle aber unverzichtbare Steigerung sowohl bei der Einwohnerentwicklung wie auch bei unseren Gewerbebetrieben erreichen konnten. Diesen Weg müssen wir daher konsequent weiter gemeinsam fortsetzen, weil wir ansonsten die negativen Folgen sehr schnell empfindlich spüren würden. Und es liegt an uns die notwendigen Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen oder eben nicht. Hierfür bitte ich Sie auch um Ihre Unterstützung, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats.

Die kürzlich eingetroffene neue Steuerschätzung der Wirtschaftsweisen der Bundesregierung bestätigt, dass die finanziellen Auswirkungen der weiterhin andauernden Pandemie im Jahr 2022 nicht überwunden sein werden. Es wird mit der November Steuerschätzung für die Städte und Gemeinden im kommenden Haushaltsjahr 2022 lediglich ein Wachstum bei den Steuereinnahmen von 1,6 % erwartet, was deutlich unter der gestiegenen Inflationsrate liegt. Damit ist und bleibt das Haushaltsjahr 2022 für viele Städte und Gemeinden ein sehr schwieriges und von der Corona-Krise geprägtes Jahr. Grund zur Hoffnung liefern die Prognosen, dass ab dem Jahr 2023 eine stete Aufwärtsentwicklung mit einer Steigerung des Steueraufkommens für die Städte und Gemeinden von 3,7 % im und jeweils rund 5 % in den Jahren 2023 und 2024 eintreten soll. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist es ein Zeichen unserer Stärke in diesen Zeiten einen solchen Haushalt 2022 ohne neue Schulden aufstellen zu können.

In den wirtschaftlich guten Zeiten konnten wir die Verschuldung von über 1.200 € je Einwohner aktuell auf unter 900 € je Einwohner senken und gleichzeitig Rücklagen ansparen. So sind wir in der Lage, die Grundschulen langfristig zukunftsfähig zu gestalten ohne dabei andere essentielle Bereiche vernachlässigen zu müssen. Voraussichtlich werden wir in den kommenden vier Planungsjahren keine dramatische Haushaltssituation erfahren müssen, soweit entsprechend der Annahmen der Wirtschaftsweisen der wirtschaftliche Aufschwung nach einer überwundenen Corona-Pandemie eintritt. Zwar ist dies keinerlei Anlass,

Sorglosigkeit aufkommen zu lassen, dennoch können wir auf dieser Basis zuversichtlich in die kommenden Jahre gehen.

Dies ist der Erfolg aus dem Gemeinsamen und auf das Gesamtwohl unserer Stadt ausgerichteten Handelns mit Ihnen meine Damen und Herren des Stadtrates, das wir in den vergangenen Jahren praktizieren konnten. Dafür möchte ich Ihnen danken.

Bereits vor 12 Jahren, beim Haushalt 2010 befand sich unsere Stadt in einer schwierigen Lage. Zum einen mussten die Folgen der Finanzkrise 2008/09 bewältigt werden, zum anderen standen ebenso wie heute große Baumaßnahmen vor der Tür. Konnten damals die anstehenden Aufgaben nur mit neuen Krediten bewältigt werden und mussten selbst die laufenden Ausgaben mit Veräußerungserlösen und Kreditaufnahmen aus dem Investitionshaushalt gestützt werden, können wir heute auf zwar etwas niedrigere, aber immer noch kraftvolle Überschüsse aus dem laufenden Betrieb zurückgreifen, die uns viel stärker durch die Corona-Krise kommen lassen als dies noch bei der Finanzkrise der Fall war.

Dabei leistet die Stadt Deggendorf ein umfangreiches Serviceangebot an Dienstleistungen über alle Bereiche unserer kommunalen Aufgaben, das in dieser Form alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Für mich ist es aber eine Selbstverständlichkeit unseren Bürgerinnen und Bürgern das beste Angebot zur Verfügung stellen zu wollen, das machbar ist.

Gerade in diesen Zeiten muss man aber auch daran erinnern, dass dieses, - nach den Rückmeldungen, die mich erreichen, sehr geschätzte und umfangreiche Angebot - auch durch entsprechende Einnahmen zuvor

erwirtschaftet werden muss. Dabei darf man nicht vergessen, dass jedes Jahr fast die Hälfte unserer Geldmittel an Umlagen, mit denen insbesondere die Aufgaben des Landkreises finanziert werden, und Personalkosten verbraucht werden.

Deswegen müssen wir uns um unsere beiden wichtigsten Einnahmeposten bei der Einkommens- und Gewerbesteuer kümmern, soweit wir sie selbst beeinflussen können.

Mein herzlicher Dank gilt hier auch allen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlen wie auch den Firmen und Gewerbetreibenden in unserer Stadt, die alle ihren Beitrag dazu leisten, dass in dieser schwierigen Zeit ein stabiler Haushalt gewährleistet werden kann. Sowohl bei der Einkommenssteuer, als auch bei der Gewerbesteuer zeigt sich, dass diese soliden Einnahmen nicht ohne die Beschlüsse in diesem Gremium und nicht ohne das Zutun unserer Bürgerinnen und Bürger möglich gewesen wären.

Ein ebenso großes Anliegen ist es mir dabei ausdrücklich zu betonen, dass mit dem heute vorgelegten Haushalt 2022 und der Finanzplanung bis zum Jahr 2025 Steuererhöhungen kein Thema sein werden. Das ist trotz der Krise ein starkes Signal der Verlässlichkeit gegenüber allen unseren Bürgerinnen und Bürger wie auch gegenüber allen Gewerbetreibenden in unserer Stadt.

Der am Ende trotz zwangsläufiger Kostensteigerungen verbleibende Überschuss in unserem laufenden Betrieb macht es uns möglich, dass wir gegenüber dem Vorjahr unsere Investitionen um rd. 3 Mio. € steigern

können und die Möglichkeit haben, unsere Stadt weiter kraftvoll auszubauen und zu verbessern. Dies bildet die Basis, einen guten Kompromiss zu finden, um auf der einen Seite besonnen zu handeln damit unsere zukünftige Leistungsfähigkeit bewahrt wird, und um auf der anderen Seite ganz im Sinne einer antizyklischen Haushaltspolitik in konjunkturellen Krisenzeiten unsere Wirtschaft, vor allem unsere regionale Wirtschaft mit ihren Arbeitsplätzen hier vor Ort, als bedeutender Auftraggeber mit starker Investitionskraft zu stützen.

Dabei investieren wir nicht nur in unsere Infrastruktur, unsere Feuerwehr, die Kultur und den Sport für unsere Bevölkerung, sondern allen voran in unsere Kinder – und somit unsere Zukunft. Jedes unserer Schulbau- und Kindertageseinrichtungsjahre ist nicht nur eine Investition in die Zukunft unserer Kinder, sondern auch in den Klima- und Umweltschutz. Mit den Baumaßnahmen an der Grundschule St. Martin und Mietraching, für die wir insgesamt über 20 Mio. € aufwenden, wird jeweils der zukünftige Energiebedarf weit mehr als halbiert und gleichzeitig ein modernes und ansprechendes Lernumfeld geschaffen. Gleiches wird bei dem absehbaren Neubau der Grundschule Theodor-Eckert der Fall sein, für den ebenfalls mit Baukosten in Höhe von rd. 20 Mio. € auszugehen sein wird. Bei diesem Neubau hoffe ich, dass wir eine Bauweise mit nachhaltigen Rohstoffen wirtschaftlich umsetzen und somit CO₂ einsparen können. Mit der neuen Heizungsanlage im Neuen Rathaus haben wir dies auch in diesem Jahr bereits erreicht, bei der unter wissenschaftlicher Mitwirkung der modernste und bestmögliche Standard umgesetzt wurde.

Mit dem Haushalt 2022 werden wir über 400 T€ für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden einsetzen. Eine Selbstverständlichkeit ist da schon fast, dass die Stadt Deggendorf 100 % Ökostrom bezieht und der Fuhrpark soweit machbar elektrisch betrieben wird und wir bereits seit über 10 Jahren die Straßenbeleuchtung mit über 150 T€ pro Jahr Stück für Stück auf LED umstellen.

Ebenso wie beim Landkreis werden aber auch unsere großen Schulinvestitionen von über 40 Mio. € nicht einfach so nebenbei zu finanzieren sein. Für einen möglichen Neubau der Grundschule Theodor-Eckert, der nächstes Jahr auf den Weg gebracht wird, können auch wir, nachdem wir bereits für die Grundschulen St. Martin und Mietraching über 20 Mio. € ohne zusätzliche Schulden aufgebracht haben, bei dieser gewaltigen Neubaumaßnahme nicht ganz ohne neue Schulden auskommen. Aber mein Ziel ist es, unseren Kleinsten in den Grundschulen den bestmöglichen Start auf ihrem Bildungsweg zu ermöglichen.

Dieses Ziel darf auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht zurückstehen. Ein Aufschieben dieser Maßnahmen darf es allein schon deshalb nicht geben, um unseren Kindern gerade nach den Zumutungen und Belastungen, die sie in den letzten beiden Jahren erleben mussten, in den kommenden, hoffentlich wieder besseren Jahren ein möglichst anregendes Lernumfeld zu bieten, und dafür die Voraussetzung zu schaffen, dass sie ihren Alltag an unseren Schulen als motivierend und qualitativ hochwertig erleben können.

Deswegen halte ich es dabei auch für notwendig und vertretbar, dass für die Erneuerung der Grundschule Theodor-Eckert mit Turnhalle nach heutigem Stand in den Jahren 2023 und 2024 eine Kreditaufnahme von insgesamt fast 5,8 Mio. € erforderlich sein wird.

Mit dem Abschluss der Schulbaumaßnahmen und einer Finanzplanung für das Jahr 2025 entsprechend den Steuerschätzungen ohne weitere Neuverschuldung zeigt sich aber auch, dass zukünftig wieder ausgeglichene Haushalte ohne Neuverschuldung möglich sein werden und notwendige Neuverschuldungen von Großmaßnahmen mit absoluter Priorität für unsere Stadt und die Stadtentwicklung nicht von dauerhafter Natur sind. Zu diesem Grundsatz stehe ich nach wie vor uneingeschränkt, denn Ausnahmen in besonderen Situationen bedeuten keine Abkehr von dem Grundsatz der finanziellen Kontinuität an sich. Vielmehr betonen und ermöglichen sie diesen auf Dauer.

Des Weiteren dürfen aber auch die anderen Schwerpunkte unseres kommunalen Handelns, die wir ausschließlich aus unseren eigenen Finanzmitteln bestreiten, nicht vergessen werden. So bringen wir die Digitalisierung in unserem Stadtgebiet mit der Umsetzung des Höfebonusprogramms voran, um nahezu jedem in unserer Stadt, unabhängig von seinem Wohnort, gleichermaßen die schnellstmögliche Breitbandversorgung ermöglichen zu können. Mit der Finanzierung der Eigenanteile bei der Umsetzung der Gigabitrichtlinie durch die Stadtwerke Deggendorf GmbH im Wege der kommunalen Aufgabenübertragung, schaffen diese für die Stadt Deggendorf mit einem Gesamtvolumen von

6,67 Mio. € in vielen Bereichen des Stadtgebietes ein neues Qualitätsniveau, das für viele Jahre maßgebend sein wird. Besonders profitieren werden dabei insbesondere die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen Natternberg, Fischerdorf, Deggenau und Seebach, in denen bisher der Ausbau auf einen schnellen Standard aus rechtlichen Gründen beschränkt war. Mit weiteren 500 T€ werden wir auch die Digitalisierung in unseren Schulen und Kindergärten voranbringen. Darüber hinaus werden entsprechend bis Mitte des Jahres 2022 die städtischen Grundschulen und Kindergärten für 1,75 Mio. € mit Raumlufsanlagen ausgestattet sein.

Wichtige Kernelemente der Investitionen im Vermögenshaushalt sind auch die Ausgaben im Straßenbaubereich mit rd. 2,58 Mio. €, mit denen nicht nur Straßen saniert, sondern ganz besonders mit den umfangreichen Maßnahmen bei Radwegen unser Radwegenetz spürbar aufgewertet und verbessert wird.

Nicht vergessen werden darf auch, dass unsere Entwässerung mit über 800 T€ weiter saniert und modernisiert wird, sowie Verbesserungen im ÖPNV vorgenommen werden. Gerade aber auch die dramatischen Bilder in diesem Jahr nach Starkregenereignissen haben gezeigt, wie wichtig es ist, die örtliche Regenrückhaltung und den Hochwasserschutz an kleinen Gewässern voranzutreiben. Hierfür sind insbesondere für den ersten Bauabschnitt der Hochwasserschutzes am Hammermühlbach fast 900 T€ vorgesehen.

Nicht zuletzt weisen die Grunderwerbsmittel mit über 4,0 Mio. € die größte Höhe der letzten Jahre auf, womit wir ganz besonders auch die städtebauliche Entwicklung des Klosterviertels voranbringen wollen, die ein weiterer wichtiger Markstein für unsere Stadtentwicklung in den kommenden Jahrzehnten sein wird.

Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass es richtig war, finanzielle Anstrengungen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf sich zu nehmen. Niemals haben sich die Befürchtungen bestätigt, dass unsere Stadt nach Großinvestitionen von den finanziellen Anstrengungen erdrückt wird und man sich lediglich nur noch unvermeidbare Pflichtaufgaben leisten kann.

Rückblickend hat sich immer vielmehr erwiesen, dass es Investitionen in die Zukunft waren, die auch heute noch dazu beitragen, dass wir eine deutlich größere wirtschaftliche Stärke erlangt haben und attraktiver sind als je zuvor. Dieselbe Prognose wage ich auch für die künftigen Investitionen aufzustellen, die uns ebenfalls langfristig stärken und nicht schwächen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich, liebe Kolleginnen und Kollegen des Deggendorfer Stadtrates für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken, mit der wir viele große Maßnahmen einstimmig auf den Weg gebracht haben, die wir die nächsten Jahre umsetzen werden.

Danken möchte ich Ihnen auch dafür, dass wir nunmehr zum achten Mal in Folge in der Vorberatung des Haushaltes am 23. November, dem

Haushalt 2022 und allen dazugehörigen Bestandteilen einstimmig zustimmen konnten.

Die finanzielle Belastung der Corona-Pandemie offenbart uns aber auch, dass neben den notwendigen Ausgaben nicht immer alles Wünschenswerte geleistet werden kann. Hier gilt es den Fokus darauf zu legen, was unsere Stadt auch in vielen Jahren noch voranbringen wird und von dem zu trennen was hintenanstehen muss, weil es für die Entwicklung unserer Stadt nicht lebensnotwendig und damit nicht nachhaltig ist. Im Sinne der Generationengerechtigkeit bedeutet dies aber auch darauf zu achten, dass wir unseren Kindern keine Schuldenberge auftürmen, deren Lasten sie einmal zu erdrücken drohen ohne gleichzeitig notwendige Investitionen in Bereichen wie Bildung und Infrastruktur zu versäumen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, danke ich für die gute Zusammenarbeit ganz besonders unter diesen außergewöhnlichen Umständen im nunmehr bereits zweiten Jahr der Corona Pandemie und bitte sie weiter um Ihre Unterstützung bei den kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

Es zeichnet uns aus, dass wir in unserem Stadtrat nicht nur in guten Zeiten, sondern auch in Krisenzeiten für die grundlegenden Leitlinien unserer kommunalen Politik zum Wohle unser Bürgerinnen und Bürger in unserer schönen Stadt zusammenarbeiten und einen starken Haushalt für das Jahr 2022 verabschieden können, der unsere Stadt weiter voranbringt, stärker, zukunftsfähiger und ökologischer macht und einen kräftigen Schritt in die

Zeit in der die Corona-Pandemie hoffentlich hinter uns liegen wird darstellt.

Ihnen allen, ganz besonders allen unseren Bürgerinnen und Bürgern, wünsche ich auch in dieser schwierigen und ungewissen Zeit, für die kommenden Wochen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest. Bleiben Sie achtsam und rücksichtsvoll gegenüber sich selbst und Ihren Mitmenschen und vor allem, bleiben Sie gesund!

Kämerer bittet um seine Ausfertigung